

## Günther, Johann Christian: [dein armer Dichter kommt schon wieder] (1709)

1 Dein armer Dichter kommt schon wieder  
2 Und fällt mit seiner Bürde nieder  
3 Und sieht dich, weil er sonst nichts kan,  
4 Mit Augen voller Schwermuth an.  
5 Er hat kein Blut mehr zu den Thränen  
6 Und kan vor Schwachheit nicht mehr schreyn;  
7 Mein Heiland, las das stumme Sehnen  
8 Ein Opfer um Erbarmung seyn!

9 Jezt schmerzt, jezt fühl ich ein Gewißen,  
10 Jezt nagt es mit geheimen Bißen  
11 Den Geist, der vor sich selbst erschrickt,  
12 Indem er rückwärts denckt und blickt.  
13 Ach Gott . . . . vor dem Leben  
14 . . . . bös und eitler Lust . . .  
15 . . . . .  
16 Die Sünd und Weltlust hingerraft.

(Textopus: [dein armer Dichter kommt schon wieder]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/420>)